



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 40.

1691

Den 19. Maij 1691.

Rom/ den 12. Maij A. N.

Bis dato ist noch keine Päbliche Babel erfolgt/ wegen der grossen Uneinigheit zwischen denen Catholiken. Unter diesen wollen die Iroccentianer und andere Erffürge den Nepotismus abschaffen und verordnen/ und einen Pöblich macher/ welcher Anno 1680 XI. nachfolgt/ und verlangen dahero den Cardinal Barberigo/ oder den Cardinal Pignatelli, Erz-Bischoffen von Neapol: Thut man also mit großer Ungedult den Ausgang/ und wer Pöblich werden wird/ erretten. Der Marquis Virgilio Malvezzi, Ambassadeur von Bologna/ ist gestorben.

Venedig/ den 12. Maij A. N.

Verschieden Montag sind zwey Venezianisch: Schiffe / so 10. Tage von Alicante zugebracht / eines mit 600000. Stücken von Beuten / und des andere mit 150000. Stücken von Achten / und denen Kaufmanns Gütern beladen/ abhrt angelangt. Von diesem Gouverno send einige Coles erwöhlet worden/ umb den Marquis de Leganes, durch diesen ganz in Staat in seiner durch. Reise bis nachher Marston/ zu logiren und Zehrer zu halten. Gessen ist der Herzog und Herzogin von Rivers auff jüngst gemelter Galere von hier nach Marston abgerufft/ und auf besagter Galere hat man ad 100000. Stueck von allerhand Waaren eingeschiffet/ welche mit obigen Schifften genommen send/ und nach Marston gebracht zu werden. Zu Marston sollen 35. Galeren/ 4. Galeotten und 8. Schiffe mit Dreifant / und zu Toulon 8. Kriegs: Schiffe und andere Zehrer zugefertig liegen/ und gehet der Ruf/ daß selbige gegen den 15. oder 20. dieses laufend: a Monats von da nach mit 4000. Mann zum Aufsteigen in Italien folgen werden. Nach Aufaufft eines Convents von Neapol/ ist der Herzog von Turin nach Madrid in Spanien vertritt.

Florenz den 12. Maij A. N.

Verschieden Sonntag ist die Braut Ihrer Ehrfürstl. Durchl. zu Pfaß von hier abgereist/ hat zu Nachts in Pratolino logirt/ und ist von dem Erb-Prinzen von Toscana bis nach Scarperia / und vom Prinzen Johann Gaston bis nach Bologna vergeführt/ daffirt worden. Montags hat sich der Groß- Herzog nach Pratolino erhoben und der Durchleuchtigsten Braut nochmalen Glück zur Reise angewünscht und von ihr sich beurlaubet. In diesem Landen send von Modena verschiedene Personen gekommen/ welche Pferde kaufen. Zu Livorno ist der Marquis de Fiori angekommen/ solle/ dem verlaut nach/ in des Herzogen von Savoyen Diensten gehen wollen. Man vermutet/ ob seze die Franckische See-Armee auß denen Häfen von Provence in See gelanffen/ ohne daß man weiß/ wohin sie ihre Segel an gerichtet habe.

Wit/ den 15. May A. N.

Als jüngst der Abt von Cambon den Erbd der Fideicomit zu Mons abgelegt / ist ihm von allen Generals- Personen große Ehr und Awerdung erwiesen / dergleichen Anno 1675. als diese Stadt noch unter Franckreich gestanden/ und damals vom König zum Abt erwöhlet worden/ ihm auch wiederfahren / man redet stark daß es zum rechten Deputirten der Provinz Pannegon denominirt werden solle.

Venedig/ den 13. May A. N.

Verschieden Sonntag Abend ist die Princessin von Toscana (Braut Ihrer Ehrfürstl. Durchl. zu Pfaß) in Gesellschaft des Prinzen D. Gaston ihres Bruders/ zu Padua angelangt/ alwo Sie im Bischofflichen Pallast logirt/ und nachdem Sie Ihre Stadtsch bei dem Priyzen gethan / allegerde Ehre in selbiger Stadt / und von selbigem Publico kostbare regala empfangen / hat Sie Dienstags Morgens dero Reise nach Teutschland selbiger fortgesetzt. Von Vapland hat man daß der Prinz Eugenius von Savoyen/ nachdeme Er die Völker/ so Ihre Kaiserl. Majest. dem Herzog von Savoyen zum Succurs schicken/ unter wegen gestehen dorten angelangt ist/ Auch sezen im Naplanischen Staat einige Völker angekommen / welche der König Wilhelm in Piemont schicket / Daß von der Garnison zu Casale einige Franckosen/ worzu die Monfrerter Bayern gestossen/ außgegangen wären/ umb die Teutschen so im Montserrat einquartirt seynd/ zu überfallen/ send aber von diesen der gestalt empfangen/ daß bis 200. Franckosen in Stücken zerhaben/ und einige gefangen worden. Der Marquis von Leganes, neuer Gouverneur von Mopland/ wäre zu Portomane angelangt. Über obiges berichtet man von Turin/ daß der Marquis de Feuquieres den 29. daffato abtrimal von Piavolo mit 200. Franckosen außgegangen wäre/ umb wegen der letzten Niederlag/ so Er von denen Waldensern erlitten/ sich zu rächen/ weshalb er seinen Marsch genommen/ und eine Conroy/ welche man von Turin in die

Ingerne Thäler denen Waldenfern gesandt/ anzugriffen/ seie aber von diesen/ ohnerachtet ihr Commandant
Wense. Kayet krank zu Chiufa liegt/ solcher massen empfangen/ daß bis 100. Frankhosen mit 20. von ihnen
Officiers getödtet/ und der Rest in die Flucht geschlagen worden. Am Dienstag Morgens begab sich der Spanis.
Ambassadeur alhier in's Collegium; und zeigte von Sr. Catholischen Majest. ein Schreiben für/ daß dieselbe
zum neuen Consul der Spanischen Nation, den Hn. Anton Franciscum Monti, erant hat. Von Ceris
in der Cile Sagredo, so Proveditore von der Armata gewesen/ hier angelangt. Mit einem Schiff so von Du
razzo gekommen hat man das/ nach dem die Türken das übergebliebene von der Besung Valhona, garh nit
dergeriffen/ wolt in sie alle von dannen/ wie man sagt/ theils gegen Ungara; und theils gegen Ather e, marschiret.
Man vermuthet/ daß der Herzog von Mantua über die Fortificationen/ welche er außserhalb selbiger Stadt
machen lästet/ auch gesinnet seie/ Vorposten best zu machen/ und habe den Marquis Claudium Gonzaga zum
General seiner Waffen declarirt. Der Herzog von Savoyen erwartet noch 10000. Mann Teutsch/
und 10000. Protestanten/ so Franzis. Flüchtlinge und Waldenst/ welche in der Schweiz und andern Orten
verfamlet worden/ und hoffet gegen ende dieses Monats in Savoyen über 40000. Mann zu haben/ und
darmit wider Frankreich agiren zu können; und verlautes/ daß Sr. Kön. Hoheit sich erkläret habe/ daß/ wann
Selbige auch dem König von Spanien mit der Pisen in der Hand dienen solten/ Sie doch niemals wehr die
Deckerreichische Parthey verlassen wolten/ und hat derohalben denen Spaniern Vercelli und Vigi zur Ver
sicherung gegeben/ von dannen alle Munitionen und Artillerie nach Turin geführt worden.

Ein andres auß Venedig/ den 19. Maij A. n.

Endlich ist am Samstag zu Nachts/ der Rest/ von jüngst gemelter zurück gebliebener Conroy/ mit gutem
Wind gegen Levant abgefegelt. Aus Teuschland erwartet man daber ehins noch 2500. Mann zu Fuß
neu geworbener Völcker/ davon in kurzem 500. zu Verona anlangen werden. Am Sonntag ist die verlobte
Ehe. Fürstin von Palz mit einem grossen Gefolg/ von vielen Florentinischen und Bolognesischen Cavallieri
und Adel/ Dames und anders in Padua angelanget; Welche von dastiger Republic complimentirt/ und
mit kostbaren Erkisthungen beschenket werden ist/ dahin sich viele Edelen und Dames/ über die Cavallieri und
Dames von Padua/ welche geligenheit man über 300. Kutischen gefehet/ begaben haben/ umb der Durch
suchtighen Braut aufzuwarten; wernach Diese Dero Reis zu Tro künftigem Durchsuchtighen Ehe
Gemahl nachher Neuburg fortgesetzt hat. Des Dero Anwesenheit wurde im Pallast zu Padua Nachts ein
prächtiges Ballo, Music und anders gehalten/ und waren in ermeltem Pallast bey 200. Tachtin angezündet.

Copenhagen/ den 9. May A. n.

Ihro Kön. Maj. werden Morgen von hier nacher Friedriechsburg verreisen/ alwo Selbige bis nach
Pfinstgen bleiben/ und darnach sich nacher Polstein begeden wollen. Wegen den 15. dieses wird der Hr. Gene
ral Graf Wedel auß Norwegen hier erwartet.

Wien/ den 20. May A. n.

Seede Kayserl. Majestäten haben sich heut von Laybnurg alhier eingefunden/ und nach verrichteter An
dacht bey denen P. P. Franciscanern sich am Abend wieder nacher gedachten Laybnurg erheben/ allwohin ge
hern abermalen die hier anwesende Generals. Personen zur gebornen Kriegs. Conference beruffen worden.
Sonsten verlautes/ daß Herr General Ranefeld in Siebenbürgen/ und Herr Obrist Graf Auerberg in Ober
Ungarn commandiren/ hingegen Herr General Veterani und Nigrelli zur Haupt. Armee ins Feld gehen sol
ten. In Wehaz wird ein Haupt. Magazin aufgerichtet/ und alta allerhand Munition und Vidualien zu
sammen geführt/ dahero der Ort dann auch besetzt wird. Auß Ober. Ungarn hat man/ daß des Teuchel
Corps in sich 1000. Mann bey Waracina stehet/ welches alda ein Brück zu schlagen/ und in Ober. Ungarn
einzufallen/ zu dem Ende der Petrozzi an die Ober. Ungarier Patenta außgeschickt/ solle nünftig außzusuchen/ und
sich mit ihnen zu conjugiren. In Obergren haben die Haffrigen etliche 30. Rebellen theils wieder gemacht/
und theils gefangen. Der Groß. Beyler stehet schon im Feld/ welches sich verlautes/ liegt 100000.
Mann in verlicher/ als Siebenbürgen nicht wieder zu emporiren.

Am Donnerstog Nachmittag hat man außserhalb dieser Stadt 8. grosse Mörser/ 6. Stücke Geschütts/ 24.
stündige Kugeln schiessend/ und 12. Regimentz. Stücke so alle neu gegossen worden/ probirt; wovon diesen
lehten stund bey denen ersten Schüssen zu sprungen/ wortuch 2. Männer beschädiget worden; die andern aber
alle haben die Proba mit dreyfacher Ladung wohl außgehalten/ und werden/ gleich wie die vorhergehende/ die
Donau hinaub/ zu Dienste der Armeer und Wägen in Ungarn/ ersüret werden. Von Ofen schreibet man/ daß
anhebt über 5000. Mann an selbigen Fortificationen arbeiten/ umblich 4000. Matzen/ und über 1000. Mann
und andere Handwercks. Leute: Auch habe man angefangen an einer Separationz. Linien an der Wasser.
Stadt zu arbeiten/ welche von der Besung sich bis an die Donau ziehet.

Ein andres auß Wien/ den 20. Maij A. n.

Es send nunmehr von diesem General. Kriegs. Commissariat. Ambl/ die besterlte Anstalten zu be
schleunigung des Marsches der zu Verstärkung/ der in verwichnem Jahr dem Herzogen in Savoyen abge
schickten Trooporn/ mehrmals dekretirten Regimentern/ gemacht/ und alle notwendigste bereschafft
worden; Laut der entwerffenen Specification, bestehet dieser neue Succors in 3. Kayserl. Regimentern zu
Pferd/ als Caraffa. Palz und Bapruith/ zu Fuß aber seynd das Coburgisch rest 2. andern Regimentern/ und

ellische Compagnien von dem Stabelischen Regiment / darzu noch 2000, Mann Bayerische Völcker soffen
auch die Ver-Treuppen heritz in wärllichem Marsche radin begriffen/welche durch Graubünden in Napo-
lan / und von deman in Savoyen zuden werden : Der Churfürst zu Bapern wird dahin per Posta folgen/
und seine Bagage vorausschicken / also das 20000. Mann Teutscher Soldatesca in Savoyen agiren werden.
Auf Effect wird vom 2. hujus geschrieben/das die Garnison zu Bragard verfürcht worden / und das die Tür-
cken so wol bey Sopria als Nissa sich verhalten. Dieser Tag ist ein Königl. Dänischer Extraordinaire-
Envoye hier angelangt / hingegen wird der hiergewesene Hr. von Siliacron sich schließend wider nach er Deu-
nemark erwidern. Von Ofen wird berichtet / das dießseits 900. Hungarn / und jenseits 1300. Russen gegen
Effect marschiret/der diesen sich ihr Patriarch befehlet / welcher vortz hert ein große Menge National-Völ-
cker schitz zusammen zu bringen.

Genf/den 20. die 8. n.

Diese Woche sind alle Englische Recuten mit völliger Konfirung als nemlich 2. paar Struckhoff 2.
paar Schuß/Premder/und solcher Kleidung mit allem Zubehor versehen / und also ausmontirt worden / das sich
jeder sich darüber verwundern müssen.

Wittenberg/den 10. May 8. v.

Ihro Churfürstl. Durchl. von Brandenburg nicht dero Churfürstl. Grauen Gemahlin Durchl. seind
gestern bier vordor nach Leipzig gereist / welche hohe Personen / von Hn. Doctor Burger und Hn. Doctoe
Brand nomine Universitatis in der Rutsche auf dem Schiffe unterhängelt complimentirt worden / und
seind mit heiden Chur. fl. Del. Del. mit über die Elbe gefahren/da dann dießes allerhand Sachen gar galdig mit
ihnen redeten. Wie man sagt/werden Ihro Churfürstl. Durchl. von Sachsen sich heute von Döplitz zu Leipzig
eintrauen/nach Ihro Churfürstl. von Brandenburg zu bewillkommen/und mit so über sich unterreden/wornach
Ihro Churfürstl. Durchl. von Brandenburg fernt nach Carlshad fortreisen/und die Wälder gebrauchen wer-
den.

Leipzig/den 10. May 8. v.

Unsre Sächsis. Völcker anbelangend/so sind vorgestern die Granatierer hierdurch passirt / dato wird die
Artillerie auch außier erwartet / wie bald solche fernter avanziren wird / öffent die Zeit ; Unsre Chur- und
andere Prinzen befraden sich bis dato in diesem Weß / und wird heute der Chur- Fürst von Brandenburg auch
alhier erwartet / welcher nach dem Carlsh. Bad reifen wird.

Brüssel/den 21. May 8. n.

Zeltens weisem letzteren haben die Franzosen in der Graffschafft von Namur und Warem mit sungen und
branten grossen Schaden gethan/und mit guten Verten die Sambre passirt / sie werden auch allen mög-
lich sein an/damit nicht alleia die ganze Provinz von Hennegau/sondern auch die Vogthen zu sich ihrer Domi-
nation zu unterwerffen. Heut haben sie in dem Seigner Busch einige Leute und 60. Pferd so Holz holen und
Wassraden vor die Stadt machn solten/weggeschlep/weshwegen das Holz in kurzer Zeit/wel man sie künfftig
nicht mehr wird hingehen dürfen/ daher zimlich theuer werden wird. Vorgesern hat man dabier einige
Frauzosen/so neulich in der gegend Namur gebrant gefänglich eingebracht. Man rüret sich stark zu künfftiger
Campagne / nar werden Hr. Don. Noj. von Engelland zum längsten zu end dieses Monats dabier erwartet/
alsdann ein mehrer s zu verachmen sein wird. Die Franzosen haben nicht allein eine Linie von Mons bis
nach : Ende/ sondern auch eine andere von Mons bis nach Lunge gemacht. Weiln die Franzosen / die
jüngst von Philipsville nach Dinant gebracht 300. Wägen mit Bomben/ Careassen und Kriegs-Munition
nim / zu gewachtem Dinant in Schiffe einladen / als scheint/ ob hätten sie noch ein Vorhaben Namur zu dem-
barieren/oder der gegend sonst etwas vorzunehmen.

Lüttich/den 21. May 8. n.

Die Franzosen vorwenig Tagen 13000. Pferd stark der CharlesKof die Sambre passirt / haben sie in i as Ter-
ritorium von Namur einen schädlichen Streich mit sungen und breuen vorgenommen/in wäbr endem Streich
haben sie über 20. Dörfer so wohl Kädieren/ Zieden und Dorffier / worunter wan Pannart/Peruwig/ Morhet/
Korberon/ Zuhals/ Burdins/ und viel andere mehr zerlet/ mit Feuer einige gänzlich verfraot/ andere aber nur
etwas beschädigt ; Nach dieser Aktion, seind sie dem verlauff nach die Sambre, unnd repassirt / und haben
dieses so eifertig außgerichtet / das die in der Gegend Lötun und St. Trond in denen Quartieren anwesende
Troppen solchen schädlichen Streich nicht haben verhindern können. Laut eingelassenem Bericht seind
die Franzosen willens zu Dinant so ein vortheilhaftiger Ort ist/ auch ein Campment abzusetzen/ und dera
Wärten übera vorzukommen. Heut seind Ihro Excellenz Herr Graf Jacques de Tulp General von un-
sern Troppen/nach Maastricht abgeruff / wird mor zu wieder anhero kommen/ und nachgehends die Cam-
pagne anzufangen.

Maastricht/den 22. May 8. n.

Vorgesern seind in der gegend Tergern 2. aus Brandenburg kommende Chur-Brandenburg. Regimente/
nemlich das Prinz Heirichs de zu Piero/und das Döflingische Dragoner-Regiment zurück angelangt/so
berde auff Drees des Herrn General Wachtmeisters von Heyden dalselb stehen bleiben/oder weiter markt-
iren müssen ; Man hält in zwischen vor gewis/das diese 2. Regimente schließ die Maas passiren/und sich na-

Wer Nachen erheben werden. Nachdem Ihre Fürstl. Gnade von Walddeck die bey gegen Löwen stehende
Holländ. Brigades vertriehen Donnerstag und Freytag gemuldet / seynd sie gestern wieder dabey zurück
angelangt. Darauf haben sich die Herren Generalen von Surdas und Heyden/ der erste von Lüttich/ der an-
der von Nachen kommend/ hieher versüzet/ und mit Ih. Fürstl. Gn. von Walddeck conferirt/ und sich in pro-
vinciam wieder nach ihrem Commando abzurufen. P. S. Diesen Vornittag seynd Ih. Fürstl. Gn. von
Walddeck/ wieder nachhero Haupt-Quartier zu Düffel/ dergleichen auch die Herren Generals von Surdas
und Heyden nach ihrem Commando abgerufft. Gestern Abend spät haben Ih. Fürstl. Gn. von Walddeck einen
Courier zum König in Engelland nach Leo abfertigen lassen.

Hamburg/ den 13. May ft. v.

Berliner Botschaften/ daß Ihre Churfürstl. Durchl. von Brandenburg von binnen nach dem
Carlsbad abgeruffet seynd. Da s. dieses wären auß Sachsen des Herrn Feldmarschalls Flemmings Mo-
biliten auß vier Schritten zu Berlin angekommen. Der Französi. Secretarius ist alhier noch immer im Arrest
und will man solchen an Chur-Brandenburg nicht aufließen.

Haag/ den 23. May ft. n.

Man verriethert/ daß Ihre Durchl. der Herr Herzog von Brantschweig Lünburg Zell / mit all seine
Gardes/ so wol zu Fuß als zu Pferd/ und einhigen 1000. Mann frischen Völckern/ in die Ebnis/ Niederlande
kommt. Auß Irland vertribt man/ daß der Französi. Succors zu Caloway angelange/ und alles Hei-
liche Volk in selbstem Königreich 20000. Mann stark ist/ aber an Lebens-Mitteln grossen Mangel hat. Die
Richt von unsern Kriegs-Schiffen/ ist unvollends unter Segel und nachr Engelland gegangen/ umb auch zu
der Englischen Flotte zu stellen.

Moskstrom den 24. May ft. n.

Ein Französi. Wartbey von 100. Mann auß Montoyal hat sich nächstlicher weil mit Gewalt ins Schloß
Brezheim im Meyndfeld gelegen/ eingedrungen/ den Herrschafftlichen Bedienten darauß mitgenommen/ und
den Marsch von dar über Polch nach Kerben genommen/ also sie wolten es Tag worden/ sich in eine kleine
Dorf eingekaget/ und darin gater Dinge ruhen wollen/ seynd aber von einer ad 70. Mann starker Heissichen War-
sche/ welche auß Andernach kommend/ vertribt und schaffet worden/ deren Partisan Capitain de Jorden den Feind
in der Dörcken auffgäncht/ selbigen schlaffend gefunden/ und wada mit dem Feinds außgeschickte Schilowacht/ we-
che durch einen Schuß Wärm gemacht (darfür aber den Tod leyden müssen) die Parit erretcht hätte/ so
die ersten der Franzosen wenig davon kommen seyn / die Heissiche seyn alsbald auß den Feind eingedrungen/
derseib hat sich zur Defension geschit/ die Heissiche chargirt/ worauf als die Heissiche ihre Treum rührten hat der
Feind/ in Meinung/ daß noch mehr Volk auff sie dardrüge die Flucht genommen/ und zwar in solcher Confu-
sion/ daß einige auff Polch andere auff Münster/ und also gänzlich zerireuet herumgelauffen / der Franke-
sen sollen s. ad 10. Mann blieben/ von den Heissichen ein Feindlich blisset worden/ und verschiedene Franzosen
mit blutigen Köpfen in Meyen kommen seyn.

Heidelberg/ den 25. May ft. n.

Wegen diesen Franzosen ist es anigo still/ und verriethert man daß ihre zusammengezogene Völcker nicht
über 10000. Mann stark seynd. Dingezet ziehen sich unsere Teutischen Völcker auch stark herder/ also daß
innerhalb 2. ad 3. Tagen 20000. Mann besommen seyn/ und sich conjoiniren konnen / So ist auch bereits ein
ne grosse Menge an Rhein/ so zur Chur-Sächsischen Armee gelöhret/ hier ankommen. Der teutschen Lagen ist
ein Kapfert. Brückenmeister von Esingen hier angelangt/ und sollen dem Verlaut nach/ zu Verfertigung drey
Schiffbrücken/ umb die Rhein/ Noth gemacht werden. Alle diese Schiffe seynd beordert worden/ Proviant
vor die Armee nachr Heidelberg zu führen. Über Creuznach hat man Bericht/ daß man ebilich Lagen der
Orten 3000. Mann Franzosen gewärtig wäre / so über den Rhen nicht kommen/ und der Rade nächstlich zu
Glonheim ins Lager gleich vorig Jahr/ postiren selten. Umb Beckstein und Welsheim wäre denen Davern
anderefoblen worden/ Brod in Vorrath zu haben/ so solten bey Dams und Hesse bliben/ man wolte ihnen Salve-
guardien geben/ damit ihnen an denen Feldfrüchten ungeringsten kein Schaden beygeben könnte/ auch sie fortar-
beiten mögten. Wie man gewis vermuthet / so habes des Herrn Administratoris und Herzog zu Württem-
berg Hochfürstl. Durchl. s. schöne neue Regimente außgerichtet / so über 6000. Mann umachen/ und zu
denen Schwäbischen Creys-Völckern in a. 7000. Mann bestehn/ soffen/ und uff die den Deputierten Creys
Völckern/ auch an den Obriastrom marschiren/ Ihre Churfürstl. Durchl. von Davern aber mit einem Corpo
nachr Saropen/ wie man sagt/ um vorken die Armee zu commandiren/ gehen werden / wovon die Zeit die Ge-
wisset leyden wird. Auß der Schweiz berichtet man/ daß die Herzog von Schwaberg dorten angelangt ist/
umb ferar in Piemont zu gehen/ und die Franzi. Prestantisch. Flüchtlinge/ und die Waldenser/ wider Fran-
reich zu commandiren.